

# **Vorbericht**

## **zum Haushaltsplan**

### **der Großen Kreisstadt**



**für das**

**Haushaltsjahr 2012**

## 1. Rückblick auf das Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2010

Der Stadtrat hat den Haushaltsplan für das Jahr 2010 am 23.03.2010 verabschiedet. Der Haupt- und Finanzausschuss hat den Rechenschaftsbericht und die Ergebnisse der Jahresrechnung 2010 des städtischen Haushalts in der Sitzung vom 19.07.2011 anerkannt. Die Jahresrechnung schließt wie folgt ab:

	Haushaltsplanung 2010	Rechnungsergebnis 2010
Verwaltungshaushalt	69.664.000 €	68.687.286 €
Vermögenshaushalt	19.228.100 €	8.935.299 €
Gesamthaushalt	88.892.100 €	77.622.585 €

Im Verwaltungshaushalt wurde eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von rd. 556 T€ erwirtschaftet; geplant war eine Zuführung vom Vermögenshaushalt saldiert von 7,35 Mio. €.

Als Folge der Wirtschaftskrise 2009/2010 waren die Prognosen zur Wirtschafts- und allgemeinen Steuerentwicklung sehr schlecht und die Steuereinnahmen der Stadt daher vorsichtig geplant. Durch die sich im Jahresverlauf ergebenden Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (rd. 2,3 Mio. €), dem gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer (rd. 2,4 Mio. €) und der Grunderwerbsteuer (rd. 930 T€) verlief der Haushalt 2010 deutlich positiver als erwartet. Diese Mehreinnahmen führten zu einer deutlichen Verbesserung im Verwaltungshaushalt und trugen maßgeblich dazu bei, dass auf die geplante Zuführung vom Vermögenshaushalt verzichtet werden konnte.

Zum Jahresende 2010 schloss der Vermögenshaushalt mit einem Soll-Überschuss in Höhe von rd. 9,9 Mio. € ab. Der allgemeinen Rücklage musste letztlich nur ein Netto-Betrag von rd. 2,6 Mio. € entnommen werden; geplant war eine Entnahme in Höhe von rd. 12,5 Mio. €.

Der Stand der allgemeinen Rücklage entwickelte sich 2010 wie folgt:

Stand zum 01.01.2010	Zugang	Abgang	Stand zum 31.12.2010
15.344 T€	2.482 T€	5.094 T€	12.732 T€

Der Haushaltsplan 2010 sah keine Kreditaufnahme vor. Die Entwicklung des Schuldenstandes stellt sich wie folgt dar:

Stand zum 01.01.2010	Darlehens- aufnahmen	Darlehens- tilgungen	Stand zum 31.12.2010
1.876 T€	0 T€	111 T€	1.765 T€

Im Übrigen wird auf die detaillierten Ausführungen des Rechenschaftsberichts zur Jahresrechnung 2010 verwiesen.

## 2. Das Haushaltsjahr 2011

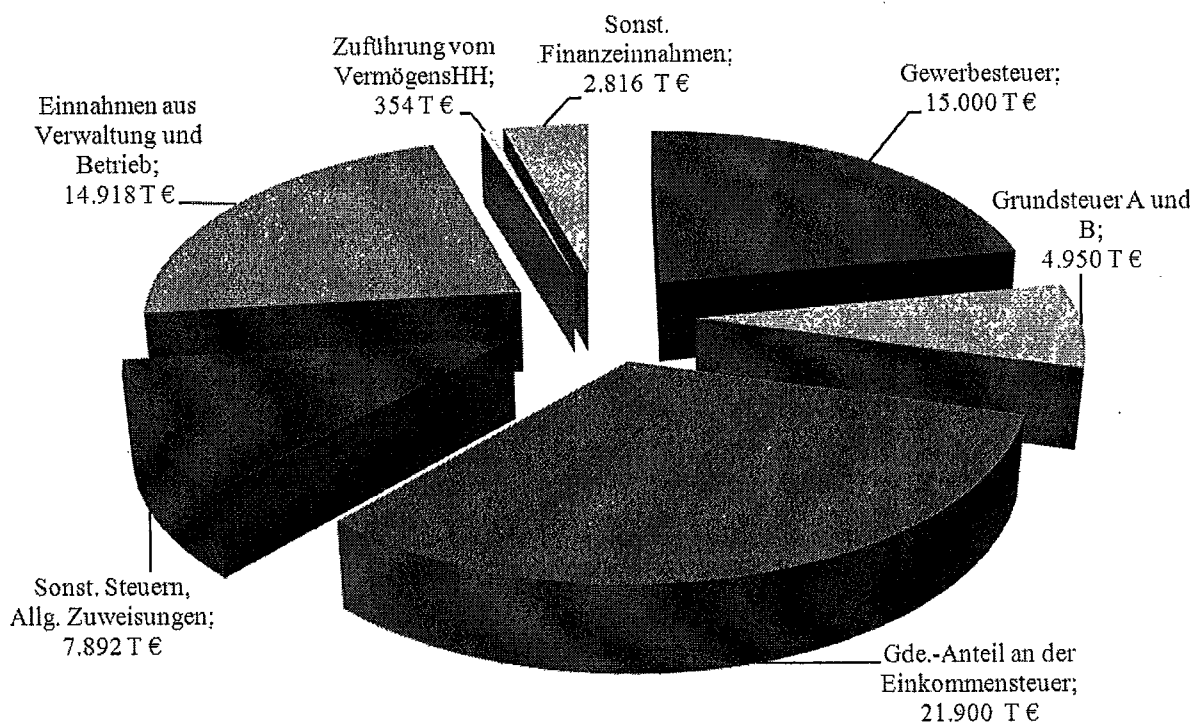
Der Stadtrat hat die Haushaltssatzung für das Jahr 2011 am 07.12.2010 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben wurden wie folgt festgesetzt:

Volumen Verwaltungshaushalt	67.829.600 €
Volumen Vermögenshaushalt	12.376.200 €
Volumen Gesamthaushalt	80.205.800 €

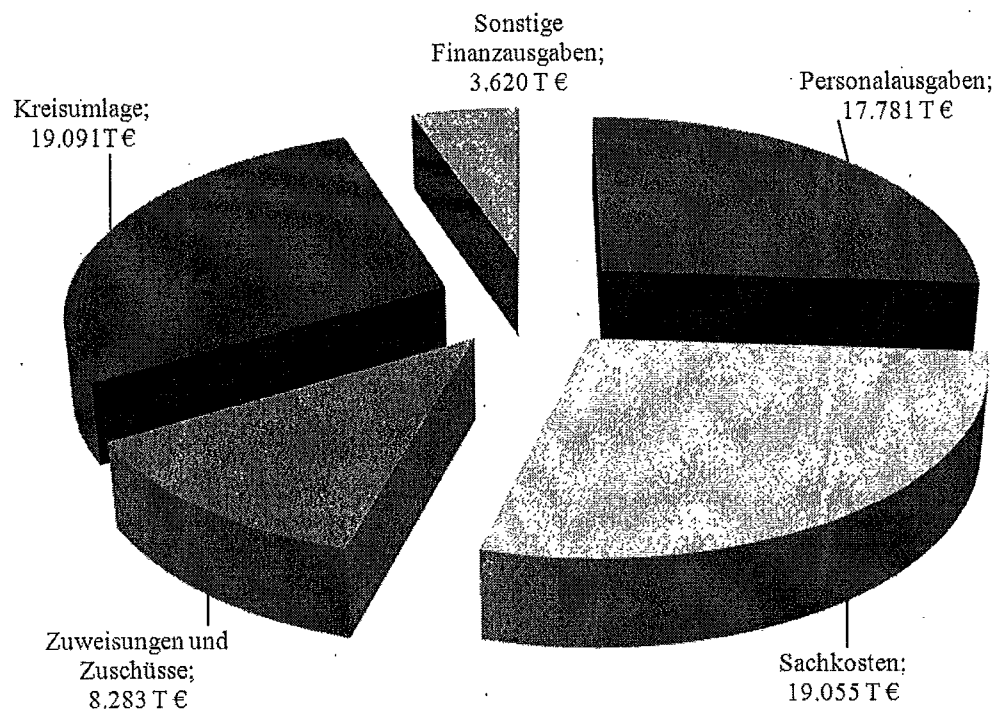
Zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts 2011 ist - einschließlich der Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von rd. 111 T€ - eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 354 T€ eingeplant.

Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts stellten sich in der Haushaltsplanung wie folgt dar:

### Einnahmen des Verwaltungshaushalts:



### Ausgaben des Verwaltungshaushalts:



Die Auswirkungen der Finanzkrise hatten die städtischen Steuereinnahmen weniger hart einbrechen lassen als zunächst befürchtet und konnten sich deutlich schneller erholen als prognostiziert. Dies war bereits Mitte/Ende 2010 anhand der Steuermehreinnahmen erkennbar. Der Haushalt 2011 konnte daher wieder unter optimistischeren Vorzeichen verabschiedet werden.

Der Vollzug des Haushalts im Jahresverlauf gestaltet sich gut. Bei den Steuereinnahmen ist eine deutlich positive Entwicklung festzustellen. So ist abzusehen (Stand Mitte November 2011), dass bei der Gewerbesteuer ein Jahresergebnis von wohl über 20 Mio. € (Planung 15 Mio. €) erzielt werden kann. Ebenso ist bei der Einkommensteuerbeteiligung von Mehreinnahmen in Höhe von ganz überschlägig 1 Mio. € auszugehen.

Die Schuldenentwicklung 2011 stellt sich wie folgt dar:

Stand zum 01.01.2011	Darlehens- aufnahmen	Darlehens- tilgungen	Stand zum 31.12.2011
1.765 T€	0 T€	111 T€	1.654 T€

Aufgrund der im Jahr 2011 im Haushalt eingeplanten Rücklagenentnahme würde sich die Allgemeine Rücklage wie folgt entwickeln:

<b>Stand zum 01.01.2011</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Stand zum 31.12.2011</b>
12.732 T€	0 T€	6.322 T€	6.410 T€

Als Folge der Entwicklung bei den Steuereinnahmen wird die Rücklagenentnahme in der eingeplanten Höhe von rd. 6,3 Mio. € nicht erforderlich werden. Unter vorsichtiger Betrachtung des aktuellen Jahresverlaufs - Stand Mitte November 2011 – ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Rücklagenentnahme 2011 unter 4 Mio. € liegen wird. Unter Berücksichtigung einer Rücklagenentnahme von 4 Mio. € stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

<b>Stand zum 01.01.2011</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Stand zum 31.12.2011</b>
12.732 T€	0 T€	4.000 T€	8.732 T€

### **3. Der Haushalt 2012**

#### **3.1 Aufstellungsverfahren**

Die städtischen Abteilungen haben die von ihnen für 2012 ff. benötigten Mittel bis August 2011 bei der Abteilung Finanzen und Steuern angemeldet. Die Referentensprache wurden in der Zeit vom 7. bis 16. September durchgeführt.

Die Vorberatungen der Teilhaushalte in den Fachausschüssen fanden wie folgt statt:

Umweltausschuss	05.10.2011
Bauausschuss	11.10.2011
Familien- und Sozialausschuss	12.10.2011
Kulturausschuss	12.10.2011

Die Vorberatung des Wirtschaftsplans 2012 erfolgte im Werkausschuss am 07.11.2011.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 08.11.2011 den Gesamtentwurf zum Haushalt 2012 vorberaten. In dieser Sitzung wurden vom Gremium Ansatzveränderungen beschlossen bzw. vorgenommen, welche in die Haushaltsvorlage zur Entscheidung durch den Stadtrat am 06.12.2011 eingearbeitet wurden. Letzte Änderungen des Bauausschusses vom 17.11.2011 wurden ebenfalls in die Haushaltsvorlage des Stadtrats eingearbeitet.

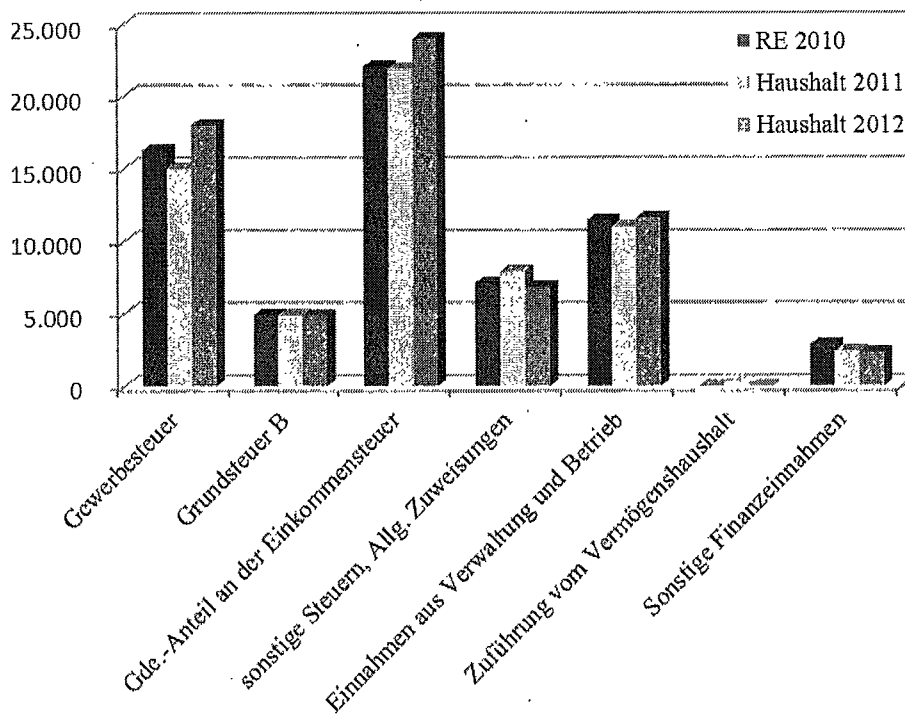
#### **3.2 Der Verwaltungshaushalt**

Das Haushaltsvolumen des Verwaltungshaushalts stellt sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	RE 2010	Haushaltsplan 2011	Haushaltsplan 2012
Volumen Verwaltungshaushalt	68.687.286 €	67.829.600 €	75.755.300 €
abzüglich Bereinigung um			
- Innere Verrechnungen	3.625.240 €	3.888.600 €	7.709.700 €
- Kalkulatorische Kosten	404.792 €	395.000 €	395.000 €
bereinigtes Volumen des Verwaltungshaushalts	64.657.254 €	63.546.000 €	67.650.600 €

### 3.2.1 Einnahmen des Verwaltungshaushalts

Die um innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten bereinigten Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2012 stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar (in T€):



	RE 2010 in T€	Haushalt 2011 in T€	Haushalt 2012 in T€	Anteil am VwH in %	Ver- änderung gg. VJ
Grundsteuern A und B	4.939	4.950	4.900	6,47 %	-50
Gewerbesteuer	16.278	15.000	18.000	23,76 %	3.000
Gde.-Anteil an der Einkommensteuer	22.047	21.900	24.000	31,68 %	2.100
Gde.-Anteil an der Umsatzsteuer	1.353	1.428	1.500	1,98 %	72
USt-Beteiligung für Verluste aus Familienleistungsausgleich	2.194	2.000	2.250	2,97 %	250
Schlüsselzuweisungen	0	1.400	0	0,00 %	-1.400
Überlassene Grunderwerbsteuer	2.430	2.000	2.000	2,64 %	0
Sonstige Steuern, Allg. Zuweisungen	1.084	1.064	1.049	1,38 %	-15
Verwaltungsgebühren	747	669	704	0,93 %	35
Benutzungsgebühren u. ähnl. Entgelte	1.841	1.752	1.745	2,30 %	-7
Einnahmen aus Verkauf	837	821	828	1,09 %	7
Mieten und Pachten	2.787	2.749	2.752	3,63 %	3
Sonst. Vw.- und Betriebseinnahmen	496	392	483	0,64 %	91
Erstattungen v. Ausgaben des Verwaltungshaushalts	926	862	885	1,17 %	23
Zuweisungen und Zuschüsse	3.827	3.785	4.232	5,59 %	447
Zinseinnahmen	768	512	512	0,68 %	0
Gewinnanteile SWD	190	100	0	0,00 %	-100
Konzessionsabgaben	1.750	1.684	1.687	2,23 %	3
Weitere Finanzeinnahmen	151	124	123	0,16 %	-1
<b>Zwischensumme</b>	<b>64.645</b>	<b>63.192</b>	<b>67.650</b>	<b>89,30 %</b>	<b>4.458</b>
Zuführung vom Vermögenshaush.	12	354	0	0,00 %	-354
Innere Verrechnungen	3.625	3.889	7.710	10,18 %	3.821
Kalkulatorische Kosten	405	395	395	0,52 %	0
<b>Volumen Verwaltungshaushalt</b>	<b>68.687</b>	<b>67.830</b>	<b>75.755</b>	<b>100,00 %</b>	<b>7.925</b>

### 3.2.1.1 Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung vom November 2011

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Herbstprojektion vom 20.10.2011 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,9 % im lfd. Jahr 2011 und von 1 % im kommenden Jahr 2012. Die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte dieser Herbstprojektion bilden die Grundlage für die Steuerschätzung vom 02. bis 04.11.2011. Diese wiederum dienen als Orientierungsrahmen für die Aufstellung der öffentlichen Haushalte (für die Stadt insbesondere im Hinblick auf den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von Bedeutung).

Die Eckpunkte der Herbstprojektion der Bundesregierung stellen sich wie folgt dar:

- Die Arbeitslosenquote wird für 2012 auf 6,7 % (2011: 7 %) geschätzt.
- Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden 2012 voraussichtlich um 2,9 % (2011: 3,2 %) steigen.
- Die Inflation liegt in diesem Jahr bei ca. 2,3 % (insbes. wg. höherer Energiekosten), im nächsten Jahr bei voraussichtlich rd. 1,8 %.
- Die Exporte steigen im lfd. Jahr um 7,5 %; im nächsten Jahr werden sie voraussichtlich nur um 3,5 % steigen. Im Gegenzug soll die Binnennachfrage lt. Bundesregierung zum Traggpfeiler des Wirtschaftswachstums werden. In diesem und dem nächsten Jahr wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum fast gänzlich von ihr getragen.

Diese Einschätzung der Bundesregierung muss natürlich auch im Licht der nicht absehbaren kurz und mittelfristigen Folgen der derzeit ungelösten Probleme der Schuldenkrise gesehen werden. Konsequenzen / Folgewirkungen hieraus sind nicht darstell- bzw. absehbar.

### **3.2.1.2 Die wesentlichen Haushaltsansätze bei den Gemeindesteuern, den Steuerbeteiligungen und beim Finanzausgleich**

Den Ansätzen wurden alle zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes vorliegenden Daten und Informationen des Bayerischen Städtetags, des Bayerischen Staatsministeriums für Finanzen und des Statistischen Landesamtes zugrunde gelegt.

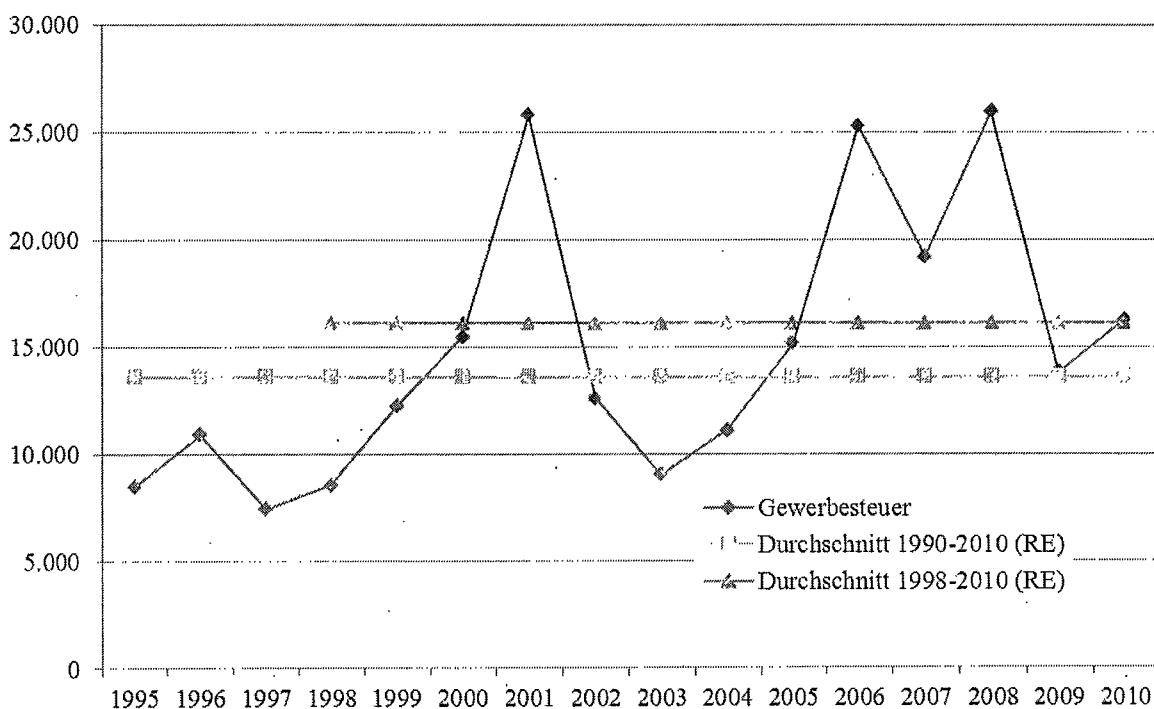
#### Grund- und Gewerbesteuer (UA 9000)

Der Hebesatz für die Grundsteuer A wurde 2004 von 160 v. H. auf 300 v. H., der Hebesatz für die Grundsteuer B von 300 v. H. auf 330 v. H. angehoben. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt mit 350 v. H. seit 1998 unverändert. Die städtischen Hebesätze liegen im kommunalen Vergleich sehr nahe an den Durchschnittshebesätzen und sind sowohl im Hinblick auf die Lage der Großen Kreisstadt im sog. Speckgürtel der Landeshauptstadt München, als auch im Hinblick auf die finanzielle Leistungskraft der Stadt weiterhin angemessen. Die Festsetzungen ergeben sich aus der Hebesatzsatzung (letztmalig am 07.12.2010 beschlossen).

Das Steueraufkommen der Grundsteuer A wird in 2012 auf 40.000 €, das Aufkommen der Grundsteuer B wird auf 4.860.000 € geschätzt (Ansatz 2011: 4,9 Mio. €).

Bei der Gewerbesteuer werden im Jahr 2012 18 Mio. € eingeplant. Die Entwicklung der Gewerbesteuer war in den letzten Jahren sehr stark schwankend (siehe Grafik). Eine gesicherte Zukunftsprognose dieser Steuer ist, auch bei kurzfristiger Betrachtung, nicht möglich. Während in den Jahren 2009 und 2010 die Ergebnisse bei 13,8 bzw. 16,3 Mio. € lagen, zeichnet sich im lfd. Jahr 2011 ein Ergebnis ab, das über 20 Mio. € (Planung 15 Mio. €) liegen dürfte.

Die Entwicklung der Gewerbesteuerergebnisse in den vergangenen Jahren stellt sich wie folgt dar (in T€):



#### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (UA 9000)

Die Höhe des Einkommensteueranteils der Stadt Dachau bemisst sich nach dem Gesamtvolumen des Gemeindeanteils der Einkommensteuer in Bayern einerseits und der sog. Schlüsselzahl andererseits.

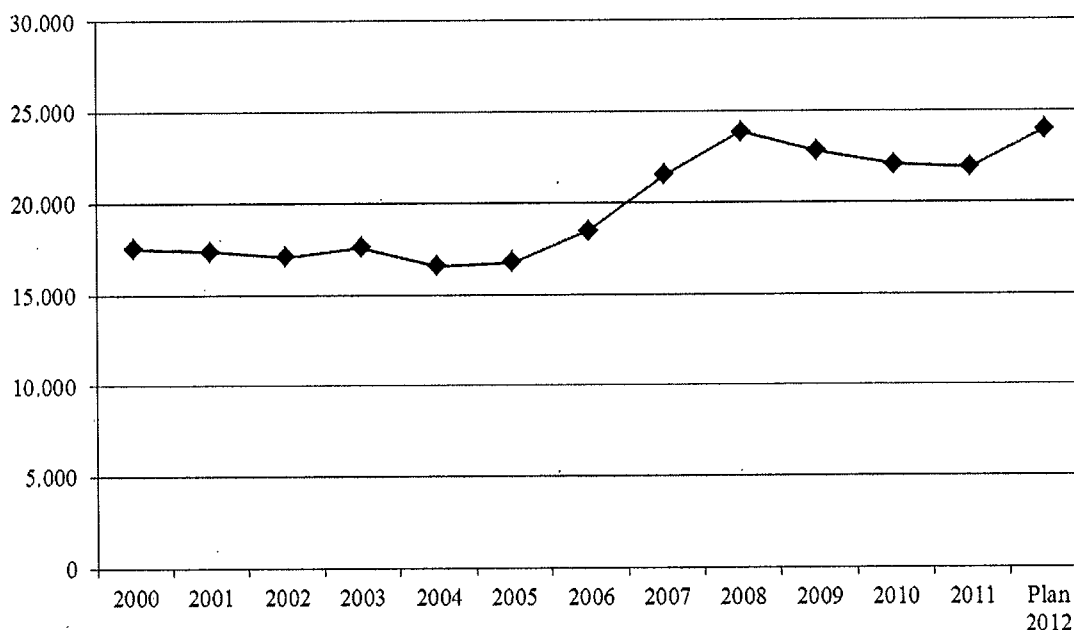
Die Schlüsselzahl wird alle 3 Jahre neu festgesetzt. Eine Neufestsetzung erfolgt für die Jahre 2012 bis 2014. Maßgeblich für die Ermittlung dieser Schlüsselzahl je Gemeinde sind die sog. Sockelbeträge. Bis zur Höhe dieser Sockelbeträge werden die Einkommen vor Ort statistisch zur Ermittlung der Schlüsselzahlen berücksichtigt. Diese betragen bisher 30.000 € bei einzeln veranlagten Steuerpflichtigen bzw. 60.000 € bei zusammen veranlagten Ehegatten. Die Sockelbeträge werden 2012 voraussichtlich auf 35.000 € bzw. 70.000 € angehoben. Mit dieser Erhöhung der Sockelbeträge reduziert sich zwar die Schlüsselzahl von bisher 0,0044565 auf neu 0,0044300. Bei der geschätzten Verteilungssumme 2012 in Bayern in Höhe von rd. 5,5 Mrd. € ergibt sich hieraus für die Stadt Dachau ein um rd. 145.000 € geringerer Anteil. Der Einbruch wäre jedoch bei gleichbleibenden Sockelbeträgen noch höher ausgefallen.

Die Prognose des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer in Bayern basiert auf den Ergebnissen des Jahres 2010. Darauf aufbauend werden die Entwicklungsprognosen der November-Steuerschätzung für die Jahre ab 2011 ff. für die alten Bundesländer für die Entwicklung dieses Steueranteils zugrunde gelegt.

Auf diesen Grundlagen ergibt sich folgende Berechnung für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Dachau:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gde-Anteil Bayern	4,88 Mrd. €	5,23 Mrd. €	5,50 Mrd. €	5,87 Mrd. €	6,21 Mrd. €	6,56 Mrd. €
Veränd. gg. VJ		7,1 %	5,2 %	6,7 %	5,9 %	5,6 %
	Schlüsselzahl					
Berechnung:	0,00443	23,31 Mio. €	24,37 Mio. €	26,00 Mio. €	27,51 Mio. €	29,06 Mio. €
Planansätze Stadt			24,0 Mio.€	25,9 Mio.€	27,5 Mio.€	29,0 Mio.€

Im mehrjährigen Vergleich ergibt sich beim Anteil an der Einkommensteuer folgendes Bild (in T€):



#### Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (UA 9000)

Grundlage für die Berechnung waren - wie bei der Einkommensteuerbeteiligung - die Entwicklungsprognosen aus der Novembersteuerschätzung für die alten Bundesländer. Auch hier ändert sich die Schlüsselzahl für Dachau von bislang 0,002589894 ab dem Jahr 2012 auf 0,002566613:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gde-Anteil Bayern	545,6 Mio. €	576,7 Mio. €	595,1 Mio. €	611,8 Mio. €	630,1 Mio. €	649,0 Mio. €
Veränd. gg. VJ		5,7 %	3,2 %	2,8 %	3,0 %	3,0 %
	Schlüsselzahl					
Berechnung:	0,002566613	1.494 T€	1.527 T€	1.570 T€	1.617 T€	1.666 T€
Planansätze Stadt			1.500 T€	1.550 T€	1.600 T€	1.620 T€

### Einkommensteuerersatz durch Umsatzsteuerbeteiligung (UA 9000)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Einkommensteuer- ersatz in Bayern	494 Mio. €	454 Mio. €	508 Mio. €	500 Mio. €	500 Mio. €	500 Mio. €
	Schlüsselzahl					
Berechnung:	0,0044300	2.023 T€	2.250 T€	2.215 T€	2.215 T€	2.215 T€
Planansätze Stadt			2.250 T€	2.200 T€	2.200 T€	2.200 T€

Auch hier gilt ab 2012 die neue Schlüsselzahl für die Einkommensteuer von 0,0044300. Das Verteilungsvolumen im Jahr 2012 in Höhe von rd. 508 Mio. € entspricht dem Ergebnis der Verhandlungen zum kommunalen Finanzausgleich zwischen dem Freistaat und den Kommunalen Spitzenverbänden von Mitte November 2011. Vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung im Landtag zum kommunalen Finanzausgleich 2012 dürfte diese Grundlage nunmehr grundsätzlich als gesichert angesehen werden.

### Schlüsselzuweisungen

Eine Wesentliche Grundlage für die Bemessung bzw. Berechnung der Schlüsselzuweisungen ist die Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs in Bayern für das Jahr 2012. Eine individuelle Berechnung der Schlüsselzuweisungen durch die Kommunen selbst ist nicht möglich, da die hierfür erforderlichen Parameter nicht bekannt sind. Die Höhe der Schlüsselzuweisungen wird wohl – wie in Vorjahren üblich - in der ersten Dezemberhälfte durch die Landkreisabgeordneten in der Presse bekannt gegeben.

Legt man die Erfahrungswerte vergangener Jahre und eigene Einschätzungen bei einer überschlägigen Betrachtung zugrunde, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Stadt im Jahr 2012 in den Genuss von Schlüsselzuweisungen kommen kann. Aussagen über die Höhe von Schlüsselzuweisungen für die Stadt sind jedoch gänzlich unmöglich.

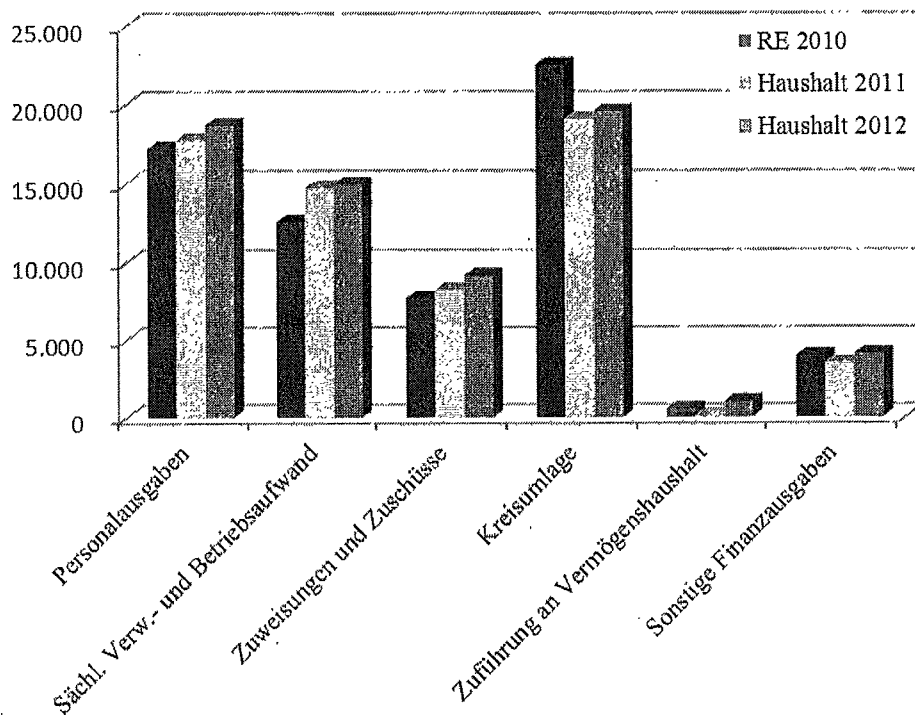
### Pauschale Finanzaufweisungen

Bei den Finanzaufweisungen erhält die Stadt 2012 pro Einwohner einen Kopfbetrag in Höhe von 16,70 €.

Berechnung:	42.506 EW	x	16,70 €/EW	709.850 €
			Ansatz 2012:	709.000 €

### 3.2.2 Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Die um innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2012 stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren in der nachfolgenden Grafik wie folgt dar (in T€):



	RE 2010 in T€	Haushalt 2011 in T€	Haushalt 2012 in T€	Anteil am VwH in v. H.	Ver- änderung gg. VJ
Personalausgaben	17.241	17.781	18.733	24,73 v. H.	952
Unterhaltung der Grdst. und baul. Anlagen	1.946	2.271	1.820	2,40 v. H.	-451
Unterhaltung des sonst. unbew. Vermögens	1.462	1.788	2.099	2,77 v. H.	311
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	368	463	514	0,68 v. H.	51
Mieten und Pachten	343	384	452	0,60 v. H.	68
Bewirtschaftung der Grundstücke u. baul. Anlagen	2.185	2.534	2.598	3,43 v. H.	64
Haltung von Fahrzeugen	766	877	889	1,17 v. H.	12
Dienst-/Schutzkleidung; Aus- und Fortbildung; bes. Aufwendungen für Bedienstete	127	167	180	0,24 v. H.	13
sonst. Verw.- und Betriebsausgaben Gr. 57 - 63	2.922	3.503	3.656	4,83 v. H.	153
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	716	715	771	1,02 v. H.	56
Geschäftsausgaben	913	1.261	1.178	1,56 v. H.	-83
weitere allg. sächl. Ausgaben	123	135	138	0,18 v. H.	3
Erstattung von Verw.- und Betriebsausgaben	731	674	668	0,88 v. H.	-6
Zuweisungen und Zuschüsse	7.726	8.283	9.199	12,14 v. H.	916
Zinsausgaben	66	93	171	0,23 v. H.	78
Gewerbesteuerumlage	3.402	3.050	3.600	4,75 v. H.	550
Kreisumlage	22.535	19.091	19.600	25,87 v. H.	509
Weitere Finanzausgaben	45	65	35	0,05 v. H.	-30
Deckungsreserve	0	300	300	0,40 v. H.	0
Budgetübertrag	484	0	0	0,00 v. H.	0
Sonstige Zuführungen zum Vermögenshaushalt	0	0	938	1,24 v. H.	938
<b>Zwischensumme</b>	<b>64.101</b>	<b>63.435</b>	<b>67.539</b>	<b>89,15 v. H.</b>	<b>4.104</b>
Zuführung zum Vermögenshaushalt	556	111	111	0,15 v. H.	0
Innere Verrechnungen	3.625	3.889	7.710	10,18 v. H.	3.821
Kalkulatorische Kosten	405	395	395	0,52 v. H.	0
<b>Volumen Verwaltungshaushalt</b>	<b>68.687</b>	<b>67.830</b>	<b>75.755</b>	<b>100,00 v. H.</b>	<b>7.925</b>

***Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts:***

Personalausgaben

Die gesamten Personalkosten für das Haushaltsjahr 2012 wurden mit einer Summe von 18.733.500 € veranschlagt. Darin enthalten sind

- |  |               |
|--|---------------|
| a) Tarifierhöhungen mit durchschnittlich 3 %             | rd. 460.000 € |
| b) zusätzliche Stellen einschl. Erhöhung Teilzeitstellen | rd. 404.000 € |
| c) Leistungsentgelt LOB (1,5 % aus Brutto 2010)          | rd. 140.500 € |

Eine Deckungsreserve für Personalausgaben ist nicht vorgesehen.

### Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Das Volumen des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand stellt sich wie folgt dar:

	RE 2010 in T€	Haushalt 2011 in T€	Haushalt 2012 in T€
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	16.633	19.055	23.068
bereinigt um			
- Innere Verrechnungen	3.625	3.889	7.710
- Kalkulatorische Kosten	405	395	395
ergibt bereinigten Aufwand	12.603	14.771	14.963

Die Mittel des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands werden überwiegend in den Ämterbudgets abgebildet. Die Ämterbudgets ergeben sich aus Ziff. 3.2.3. Grundlage für deren Bewirtschaftung bilden die Regelungen für die Budgetierung.

Eine detaillierte Aufteilung des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht auf der vorhergehenden Seite sowie aus der Gruppierungsübersicht zum Haushaltsplan.

Die deutliche Erhöhung bei den inneren Verrechnungen ist auf (haushalts-)strukturelle Veränderungen in den Bereichen Bauhof und Gärtnerei zurückzuführen. Auf die Beschlussfassung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.09.2011 wird verwiesen.

### Zuweisungen und Zuschüsse

Insgesamt sind im Haushalt 2012 Zuweisungen und Zuschüsse mit einer Gesamtsumme von 9.199.000 € vorgesehen. Dies bedeutet eine weitere deutliche Steigerung zu den Vorjahren (RE 2010: 7,7 Mio. €, Ansatz 2011: 8,3 Mio. €). Die wesentlichen Zuschussbereiche im Verwaltungshaushalt der Stadt sind:

Kindertagesstätten und Horte (externe Träger)	5.988.000 €
Jugendsozialarbeit an Schulen	125.900 €
Erwachsenenbildung	305.600 €
Kunst, Kultur und Zeitgeschichte	252.300 €
Zweckverband Dachauer Galerien und Museen	500.000 €
Sportförderung	1.103.600 €
Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs	230.000 €

Die Zuschüsse im Verwaltungshaushalt werden in den Zuschussbudgets (siehe auch Ziff. 3.2.3) abgebildet.

### Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage wird ermittelt, indem das Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer im Erhebungsjahr durch den von der Gemeinde für dieses Jahr festgesetzten Hebesatz der Gewerbesteuer geteilt und mit dem Vervielfältiger des Jahres 2012, das sind 69 v. H., multipliziert wird.

Berechnung:	18.000.000 €	: 350 v.H.	x 69 v.H.	3.548.571 €
			Ansatz 2012:	3.600.000 €

In Dachau beträgt der Anteil der Gewerbesteuerumlage an der Gewerbesteuer 20,0 %. Das bedeutet, dass ein Fünftel der Gewerbesteuereinnahmen über die Gewerbesteuerumlage abgeführt werden muss.

### Kreisumlage

Die Kreisumlage wird in von-Hundert-Sätzen der Umlagegrundlagen bemessen. Umlagegrundlagen sind die geltenden Steuerkraftzahlen sowie 80 v. H. der Schlüsselzuweisungen des vorangegangenen Haushaltsjahres.

#### Berechnung der (vorläufigen) Umlagekraft:

Grundsteuer A		35.045 €
Grundsteuer B		3.711.643 €
Gewerbesteuer		10.694.277 €
Gde.-Anteil an der Einkommensteuer		20.610.760 €
Gde.-Anteil an der Umsatzsteuer		1.361.138 €
ergibt Steuerkraftmeßzahl		<u>36.412.863 €</u>

zuzügl. 80 v. H. der Schlüsselzuweisungen

Schlüsselzuweisungen 2011	908.984 €	
hieraus 80 v. H.		<u>727.187 €</u>
ergibt Umlagekraft 2012		37.140.050 €

Kreisumlagehebesatz 52,70 v.H.

somit ergibt sich eine Kreisumlage in Höhe von voraussichtlich	19.572.806 €
Ansatz 2012:	19.600.000 €

Bei der Ermittlung der Kreisumlage 2012 wurde ein Hebesatz von 52,7 % zugrunde gelegt. Dieser Hebesatz entspricht dem des Jahres 2011. Die Etatberatungen des Landkreises, in denen der Hebesatz für die Kreisumlage festgesetzt wird, werden erst im Frühjahr des Jahres 2012 stattfinden. Allgemein bekannt ist, dass wegen des ständigen Anstiegs der Sozialleistungen der bayerischen Kommunen - vor allem ausgelöst durch den Anstieg der Fallzahlen - in den Jahren 2011 und 2012 mit einem deutlichen Anstieg der Bezirks- und Kreisumlagehebesätze gerechnet wird. Dieser Sachverhalt wird daher im Rahmen der Verhandlungen zum kommunalen Finanzausgleich der kommunalen Spitzenverbände in Bayern mit der Bayerischen Staatsregierung ein ganz gewichtiger Aspekt sein. Ziel wird es sein, hier einen entsprechenden Ausgleich durch den Freistaat zu erzielen. Welche Auswirkungen sich ganz speziell auf den Kreisumlagesatz des Landkreises Dachau ergeben, ist derzeit in keiner Weise absehbar.

Ein Punkt Kreisumlagehebesatz bedeutet für die Stadt Dachau rd. 371.400 €.

### 3.2.3 Budgets im Haushalt 2012

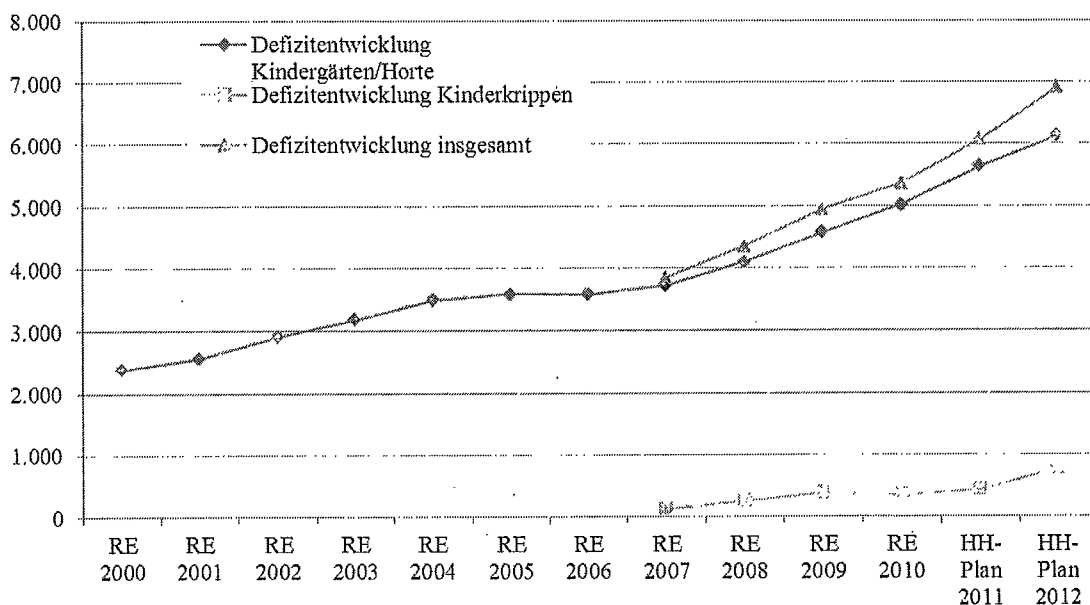
	Einnahme	Ausgabe	Abgleich
Zentrale Ansätze	55.936	24.720	31.216
Sonderbudget Syrius-Eberle-Stiftung	95	92	3
Sonderbudget Zuweisungen und Zuschüsse			
Hauptamt	3.827	7.958	-4.131
Kulturamt	0	559	-559
Stadtkämmerei	0	889	-889
Rechtsamt	0	50	-50
Stadtbauamt	0	20	-20
Ämterbudgets			
Hauptamt	1.643	2.800	-1.157
Kulturamt	237	716	-479
Stadtkämmerei	2.823	5.586	-2.763
Rechtsamt	1.749	840	909
Stadtbauamt	4.689	8.125	-3.436
Personalausgaben	0	18.644	-18.644

Die detaillierte Darstellung bzw. Aufteilung der Budgets sowie die Regelungen für die Budgetierung ergeben sich aus den gesonderten Unterlagen.

### 3.2.4 Entwicklung bei den Kinderbetreuungseinrichtungen

	Anzahl Gruppen	Anzahl Plätze
Folgendes Kinderbetreuungsangebot wird derzeit vorgehalten (einschließlich kirchlicher und freier Träger):		
Krippen - Kinder zwischen 0 und 3 Jahren (einschl. Pavillon Liegsalzstraße)	8	104
Tagesmütterprojekt "Sonnenwinkel"		76
Kindergartenplätze - Kinder zwischen 3 und 6 Jahren (einschl. Pavillon Liegsalzstraße)	57	1.368
Hortplätze	18	500
Die Schaffung folgender weiterer Kapazitäten ist bis Ende 2013 geplant:		
Friedenstraße 4 (4-gruppige Krippe)	4	52
Friedenstraße 17 (5-gruppige Krippe, einschl. der 3 Gruppen, die aus den Pavillons der Liegsalzstraße nach Fertigstellung verlagert werden)	2	26
Mariä-Himmelfahrt (2-gruppige Krippe)	2	26

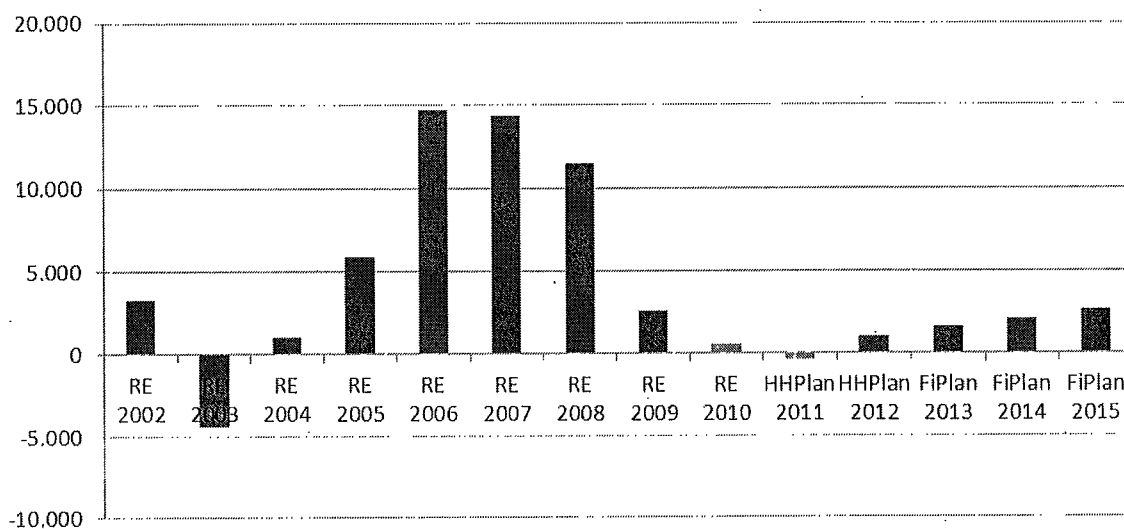
Die Entwicklung des durch Steuermittel aufzubringenden Finanzbedarfs bei den Kindertagesstätten stellt sich wie folgt dar (in T€):



### 3.2.5 Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt

Gemäß § 22 der Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV) muss die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt grundsätzlich mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung der Kredite im Vermögenshaushalt gedeckt werden kann. Im vorliegenden Haushalt ergibt sich neben dieser gesetzlich geforderten Mindestzuführung von rd. 111 T€ eine weitere Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 938.000 €, sodass die Zuführung insgesamt 1.049.200 € betragen wird.

Die Zuführungsrate hat sich in den Jahren 2002 bis 2012 wie folgt entwickelt bzw. stellt sich in den Finanzplanungsjahren bis 2015 wie folgt dar (in T€):



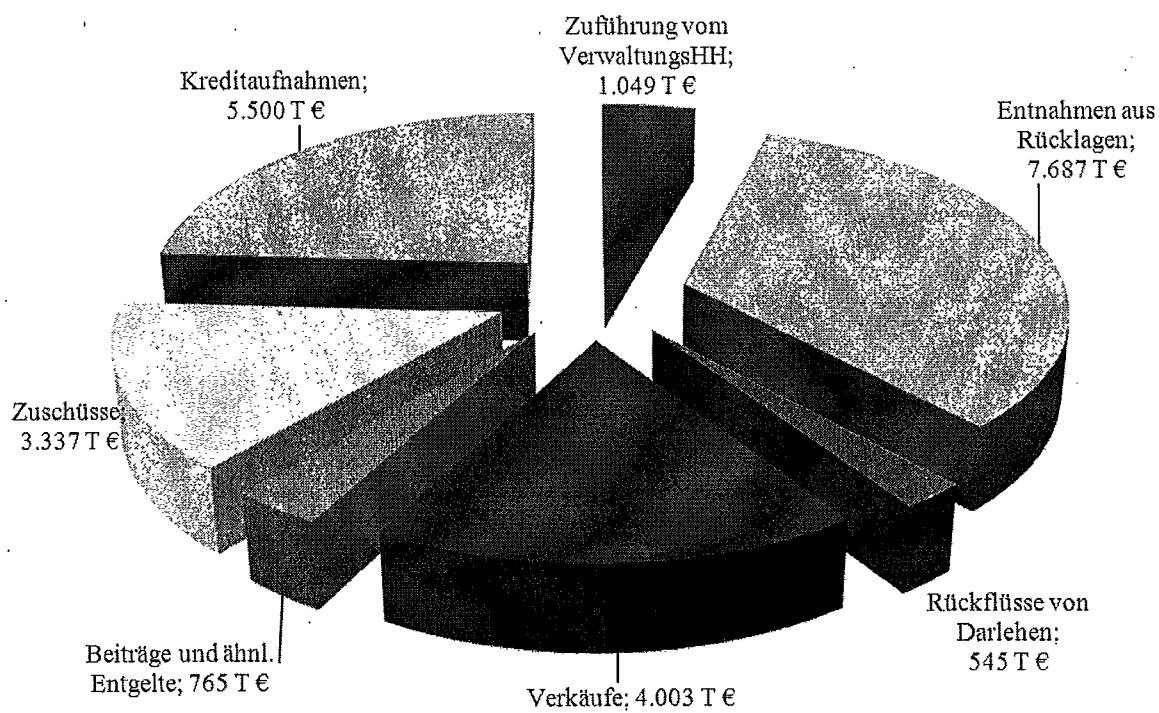
Auf die Erläuterungen zum Vollzug des Haushalts 2011 in Ziffer 2 dieses Berichts und die Auswirkungen auf die tatsächliche Entwicklung der Zuführungsrate wird verwiesen.

### 3.3 Der Vermögenshaushalt

Das Haushaltsvolumen 2012 des Vermögenshaushalts beläuft sich in Einnahmen und Ausgaben auf 22.885.800 € (Vorjahr: 12.376.200 €).

#### 3.3.1 Einnahmen des Vermögenshaushalts

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts 2012 im Überblick:



	RE2010 in T€	Haushalt 2011 in T€	Haushalt 2012 in T€	Anteil am VmH in v. H.
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	556	111	1.049	4,58 v. H.
Entnahme aus der Allg. Rücklage	5.093	6.322	7.687	33,59 v. H.
Entnahmen aus Sonderrücklagen (Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung)	23	0	0	0,00 v. H.
Rückflüsse von Darlehen	545	546	545	2,38 v. H.
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	1.411	3.000	4.003	17,49 v. H.
Beiträge und ähnliche Entgelte	18	10	765	3,34 v. H.
Zuweisungen und Zuschüsse	1.289	2.387	3.337	14,58 v. H.
Kreditermächtigung	0	0	5.500	24,03 v. H.
<b>Summe Vermögenshaushalt</b>	<b>8.935</b>	<b>12.376</b>	<b>22.886</b>	<b>100,00 v. H.</b>

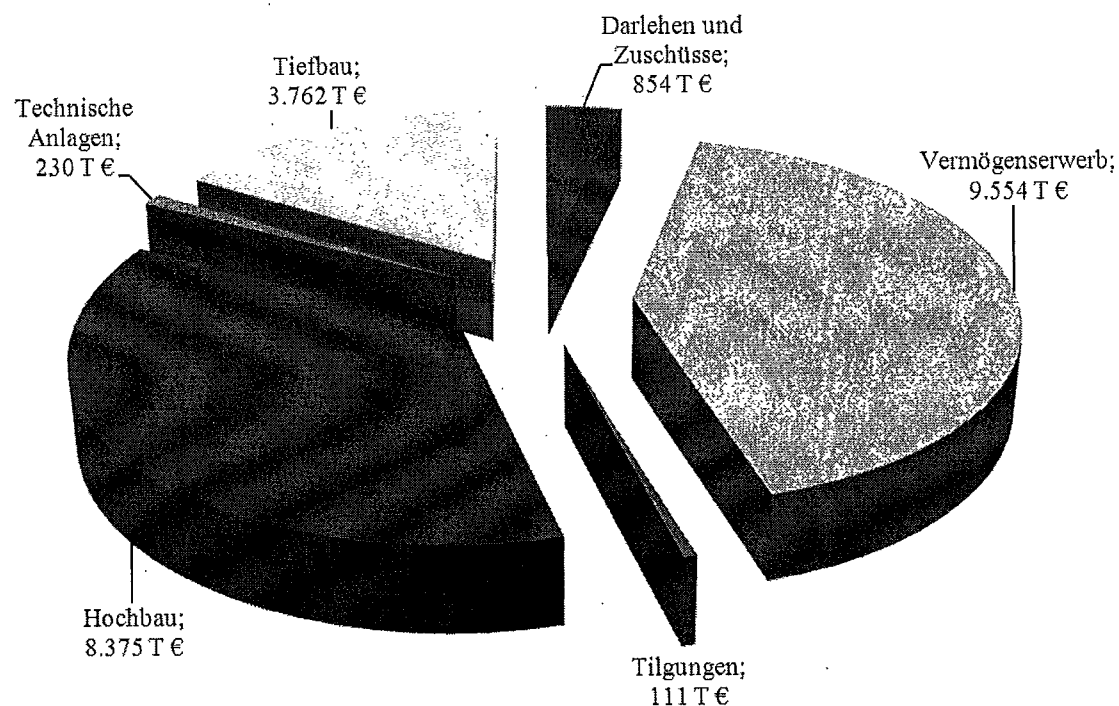
Die Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen sollen durch Zahlungen aus Grundstücksverkäufen generiert werden.

Zuweisungen und Zuschüsse erhält die Stadt Dachau insbesondere nach dem Finanzausgleichsgesetz (§ 10 FAG) sowie aus dem Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung", welches die (erhöhte) Krippenfinanzierung bis Ende 2013 regelt. Die wesentlichen im Jahr 2012 eingeplanten Zuschüsse sind:

Sanierung Grundschule Ost (Teilbetrag)	350.000 €
Mensa Mittelschule an der Anton-Günther-Straße (Teilbetrag)	180.000 €
Neubau Kindertagesstätte Mariä Himmelfahrt (Teilbetrag)	500.000 €
Ablöse Erbbaurecht Erzbischöfliches Ordinariat für Kindertagesstätte Mariä Himmelfahrt	330.000 €
Neubau Kindertagesstätte Friedenstraße 17 (Teilbetrag)	660.000 €
Neubau Kindertagesstätte Friedenstraße 4 (Teilbetrag)	590.000 €
Verbreiterung Amperbrücke Münchner Straße (Teilbetrag)	220.000 €

### 3.3.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Die Ausgaben des Vermögenshaushalts 2012 im Überblick:



	RE2010 in T€	Haushalt 2011 in T€	Haushalt 2012 in T€	Anteil am VmH in v. H.
Zuführung zum Verw.-Haushalt	12	354	0	0,00 v. H.
Zuführung an die Allg. Rücklage	2.481	0	0	0,00 v. H.
Zuführung an Sonderrücklagen	0	0	0	0,00 v. H.
Gewährung von Darlehen	-2.105	23	226	0,99 v. H.
Vermögenserwerb	856	1.536	9.554	41,75 v. H.
Hochbaumaßnahmen	6.198	5.800	8.375	36,59 v. H.
Tiefbaumaßnahmen	3.886	4.333	3.762	16,44 v. H.
Betriebs- und sonstige technische Anlagen	155	110	230	1,00 v. H.
Tilgungsleistungen	111	111	111	0,49 v. H.
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-2.659	109	628	2,74 v. H.
<b>Summe Vermögenshaushalt</b>	<b>8.935</b>	<b>12.376</b>	<b>22.886</b>	<b>100,00 v. H.</b>

Die eingestellten Vermögenserwerbe gliedern sich in

- Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (z. B. Feuerwehrfahrzeug, Schulausstattung, Mobiliar, etc.) rd. 929 T€
- Erwerb von Grundstücken rd. 8.625 T€

Ob und in welcher Höhe die Ausgabeermächtigung für Grundstücke tatsächlich in Anspruch genommen wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Die Stadt schafft sich damit jedoch Handlungsalternativen, um auch kurzfristig handlungsfähig zu sein.

Der in der Bauausschusssitzung vom 11.10.2011 vorberatene Bauetat stellt sich wie folgt dar:

Abt. Hochbau	7.128.500 €
Abt. Tiefbau	1.470.000 €
Abt. Stadtgärtnerei	1.681.500 €
Abt. Stadtbauhof	850.000 €
<u>Abt. Grundstücks- und Gebäudemanagement</u>	<u>771.000 €</u>
Summe Bauetat	11.901.000 €

Aufgrund der Bauausschuss-Sitzungen vom 25.10.2011 und 17.11.2011 wurden am Bau-Etat folgende Änderungen vorgenommen:

- Geh- und Radwegbrücke über den Pollnbach	50.000 €
- Jugendzentrum Dachau-Ost (Brandschutz und Barrierefreiheit) Ansatzreduzierung um 260.000 € auf	410.000 €
- Verbesserungen Schulwegenetz	100.000 €

Im Haupt- und Finanzausschuss am 08.11.2011 wurden folgende Veränderungen beschlossen:

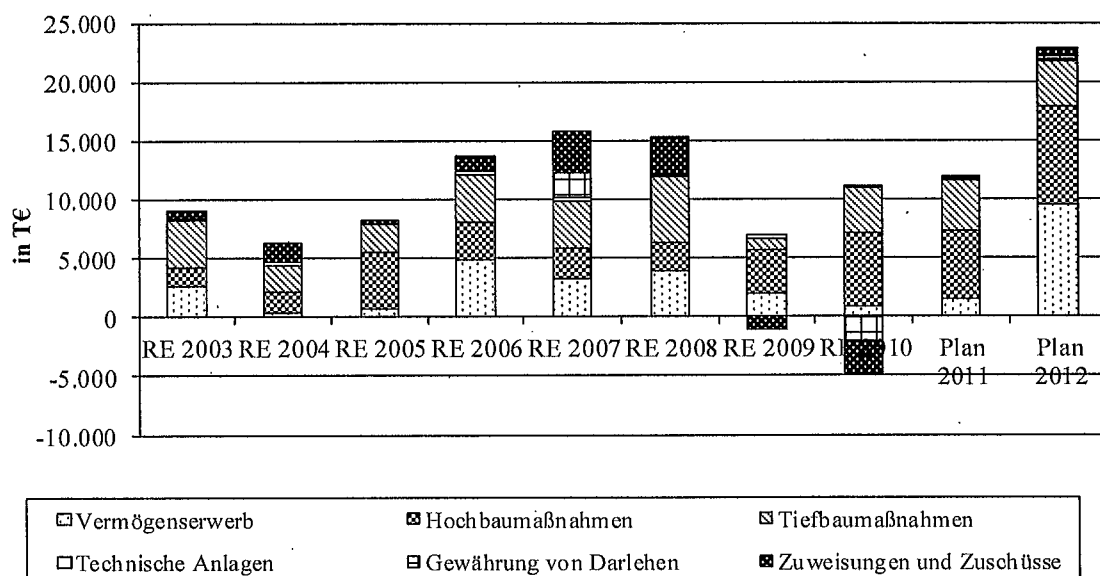
- Skaterpark Ansatzreduzierung um 75.000 € auf	180.000 €
- Kinderhaus Friedenstraße 17 Ansatzhöhung um 650.000 € auf	2.165.000 €

Als größte Einzelposten des Bauetats (> 200 T€, jeweils incl. Baunebenkosten) im Jahr 2012 sind zu nennen:

Neubau Kinderhaus Friedenstraße 17 (Teilbetrag)	2.215.000 €
Neubau Kinderhaus Mittermayerstraße 46 (Teilbetrag)	1.790.000 €
Neubau Schulsporthalle Augustenfeld (Teilbetrag)	1.476.000 €
Generalsanierung Grundschule Ost (3. BA)	878.000 €
Umbau und Teilsanierung JUZ Ost	670.000 €
Sanierung Mittelschule Süd	650.000 €
Größere Sanierung von Geh- und Radwegen	400.000 €
Terrassengrabanlage Waldfriedhof	305.000 €
Parkplatz an der Theodor-Heuss-Straße	300.000 €
Kinderkrippe Friedenstraße 4 (Mehrkosten)	298.000 €
Spielplatz Jakob-Kaiser-Straße	267.000 €
Bushaltestellen-Ausbauprogramm	210.000 €
Sanierung Thiemann-Haus (Teilbetrag)	200.000 €

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen bei den einzelnen Veranschlagungen des Vermögenshaushaltes sowie auf den Bauetat verwiesen.

Die Entwicklung der Investitionen stellt sich seit 2003 wie folgt dar:



### 3.3.3 Finanzierungssituation im Vermögenshaushalt

	RE 2010 in T€	Haushalt 2011 in T€	Haushalt 2012 in T€
Eigenmittel	7.646 T€ 85,57 v. H.	9.989 T€ 80,71 v. H.	14.049 T€ 61,39 v. H.
Zuweisungen u. Zuschüsse	1.289 T€ 14,43 v. H.	2.387 T€ 19,29 v. H.	3.337 T€ 14,58 v. H.
Fremdkapital	0 T€ 0,00 v. H.	0 T€ 0,00 v. H.	5.500 T€ 24,03 v. H.
Volumen Vermögenshaushalt	8.935 T€	12.376 T€	22.886 T€

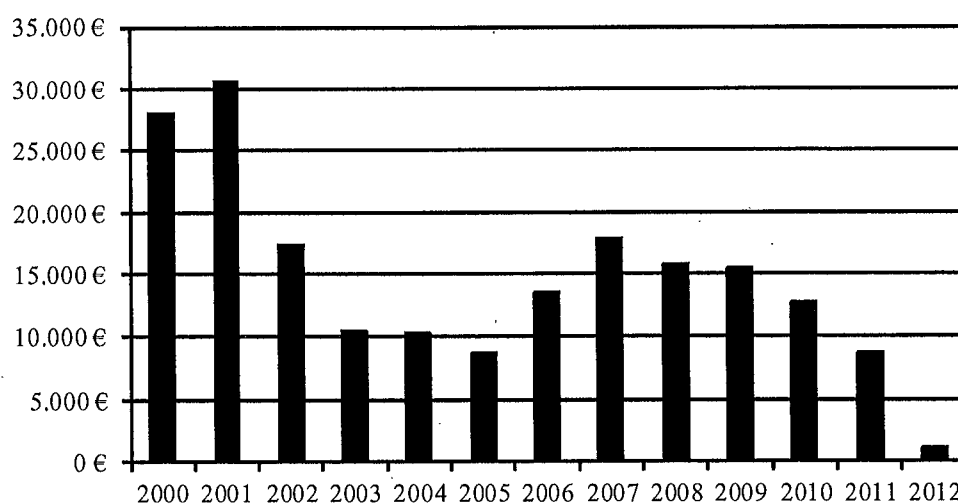
### 3.4 Allgemeine Rücklage

Die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage stellt sich nach Maßgabe der in Ziff. 2 dieses Vorberichts erläuterten Entwicklungen bei den Steuereinnahmen 2011 und deren Auswirkungen auf die im Jahr 2011 prognostizierten tatsächlichen Rücklagenentnahmen wie folgt dar:

<b>Stand zum 01.01.2012</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Stand zum 31.12.2012</b>
8.732 T€	0 T€	7.687 T€	1.045 T€

Die Mindestrücklage nach § 20 KommHV beläuft sich auf rd. 686 T€.

Die allgemeine Rücklage entwickelte sich im Zeitraum von 2000 bis 2012 wie folgt (in T€):



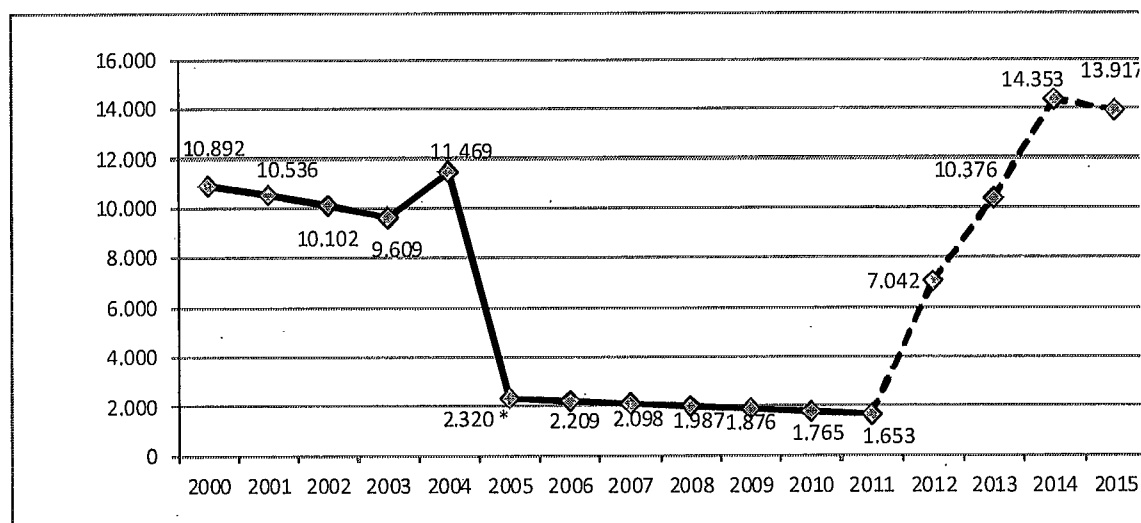
### 3.5 Kreditermächtigung 2012 / Schuldenstand

Im Jahr 2012 ist eine Kreditermächtigung über 5,5 Mio. € eingeplant. Ob und ggf. in welcher Höhe von der Kreditermächtigung Gebrauch gemacht wird, ist kausal von der Frage abhängig, ob und in welchem Umfang die Stadt Zahlungen aus Grunderwerben zu leisten hat (siehe hierzu auch Ausführungen zu Ziff. 3.3.2 dieses Berichts).

Unter Berücksichtigung der Kreditermächtigung würde sich der Schuldenstand im Jahr 2012 laut Planung wie folgt entwickeln:

<b>Stand zum 01.01.2012</b>	<b>Kredit- ermächtigung</b>	<b>Darlehens- tilgungen</b>	<b>Stand zum 31.12.2012</b>
1.653 T€	5.500 T€	111 T€	7.042 T€

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schuldenstände zum Jahresende im Zeitraum von 2000 bis 2015 unter Berücksichtigung der derzeitigen Finanzplanung (in T€):



\* Die Stadtwerke Dachau haben im Zuge der Übernahme der Abwasserbeseitigung zum 01.01.2005 einen Großteil der städtischen Darlehen mit Volumen von rd. 9 Mio. € übernommen. Dadurch hatte sich der städtische Darlehensbestand in 2005 stark reduziert.

### 3.6 Verpflichtungsermächtigungen

Im Haushalt 2012 sind folgende Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen in künftigen Jahren enthalten:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	2013	2014	2015
1.1311.9357	Freiwillige Feuerwehr; Erwerb eines Staffellöschfahrzeugs für die FFW Pellheim	160.000 €		
1.2112.94000	Neubau 3-fach-Schulsporthalle Augustenfeld (Baukosten)	1.300.000 €		
1.4641.94005	Neubau Kinderhaus Mittermayer Straße 46 (Baukosten)	1.000.000 €		
1.4641.94905	Neubau Kinderhaus Mittermayer Straße 46 (Baunebenkosten)	90.000 €		
1.4643.94003	Neubau Kinderhaus Friedenstraße 17 (Baukosten)	1.300.000 €		
1.4643.94903	Neubau Kinderhaus Friedenstraße 17 (Baunebenkosten)	140.000 €		
	Summe	3.990.000 €	0 €	0 €

### 3.7 Finanzplanung 2011 bis 2015

In der Finanzplanung sind die nach heutigem Kenntnisstand voraussichtlich zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben bis 2015 vorgesehen, mit allen damit verbundenen Unwägbarkeiten. Der Finanzplan selbst ist als Anlage beigefügt.

- In den Finanzplanungsjahren ist durchgängig eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt ausgewiesen (2013: 1.594 T€; 2014: 2.115 T€; 2015: 2.638 T€).
- Die Entwicklung der Steuereinnahmen bis 2015 basiert auf einer sehr optimistischen Annahme im Rahmen der November-Steuerschätzung, insbesondere bei der für die Stadt maßgeblichen Einkommensteuer. Demnach soll sich der Einkommensteueranteil der Stadt Dachau in den Jahren von 2011 bis 2015 um rd. 6 Mio. € oder rd. 25 % auf dann rd. 29 Mio. € erhöhen.
- Der im Bauausschuss am 11.10.2011 beratene Bauetat stellt sich in den Finanzplanungsjahren wie folgt dar (in T€):

	2012	2013	2014	2015
Hochbau	7.128	5.519	1.220	57
Tiefbau	1.470	1.097	4.650	1.385
Stadtgärtnerei	1.682	1.282	654	237
Stadtbauhof	850	815	718	475
Grundstücks- und Gebäudemanagement	771	0	0	0
Summe	11.901	8.713	7.242	2.154

- Zu bedenken ist, dass im vorliegenden Finanzplanungszeitraum für einige in der Planung bzw. in der Überlegung sich befindliche Projekte keine Mittel eingeplant sind. Exemplarisch sind zu nennen
  - Investitionskosten im Zuge der Entwicklung des MD-Areals
  - Verkehrlicher Anschluss der Bahnhof-Ostseite
  - Sanierung städtischer Immobilien (z. B. Haus der Erwachsenenbildung, Ziegler-Villa)
  - Kosten der Verlagerung des TSV 1865 Dachau
  - Schulsporthalle / Stellplätze Burgfriedenstraße
  - Lösung zur Unterbringung der VHS
  - Neubau Betriebsgebäude Waldfriedhof
- Grundstückserlöse sind im Finanzplanungszeitraum in einem Volumen von rd. 5,7 Mio. € vorgesehen (2012: 4,0 Mio. €; 2013: 1,7 Mio. €, 2014 und 2015: keine).
- Kreditermächtigungen sind im Finanzplanungszeitraum in Höhe von 13,4 Mio. € eingeplant (2012: 5,5 Mio. €; 2013: 3,6 Mio. €; 2014: 4,3 Mio. €; 2015: keine). Siehe auch Ausführungen unter Ziff. 3.5.
- Weitere Entwicklungen einzelner Einnahme- und Ausgabearten können der Finanzplanung 2012 bis 2015 entnommen werden.

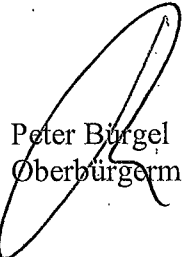
#### 4. **Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung**

Die rechtlich unselbständige, vom Finanzamt seit 2003 als gemeinnützig anerkannte, Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung wird sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt im Unterabschnitt 8901 des städtischen Haushaltes geführt.

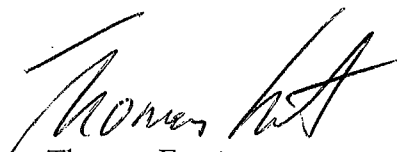
Die Wohnanlagen der Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung werden durch die Stadtbau GmbH Dachau verwaltet.

Die geplanten Ausschüttungen der Stiftung belaufen sich im Jahr 2012 auf 86.700 €.

Dachau, 15.12.2011



Peter Bürgel  
Oberbürgermeister



Thomas Ernst  
Stadtkämmerer